

# Mich locket nicht.

(Orig. F dur.)

Gleichgültig und zufrieden.

21.

1. Mich lo-cket nicht der Schall der Eh-re, mich blen-det nicht ihr Strah-len-  
 2. Ich find'es auf dem Ber-ge dro-ben für mei-nen Sinn nicht halb so  
 3. Al-leinerst will der Berg er-klommen, mit Müh' und Noth er-klommen  
 4. Der Lohndes Klimmens bleibt die Freu-de, her-ab zu schau'n von stei-ler

1. stern! und wenn ich nun auch grö-sser wä-re, was bräch-te mir's Ge-winn, ihr  
 2. schön: man kann wohl, ist man ein-mal o-ben, mehr in die Fern' und Tie-fe  
 3. sein— und ist man nun hin-auf ge-kommen, wess Loh-nes hat man sich zu  
 4. Höh, und die-se reizt mich nicht zum Nei-de, fest bleib' ich ste-hen, wo ich

1. Herrn? Hoch auf dem Ber-ge mei-net ihr, wär's bes-ser als im Tha-le  
 2. seh'n; auch schau'n von un-ten viel hin-an und mancher schreit: hochsteht der  
 3. freu'n? Dürr ist sein Rü-cken, kahl sein Haupt, vom Eis-wind Tag und Nacht um-  
 4. steh'. Das Thal ist nied-rig, a-ber gleich und an Ge-nuss wahrhaf-tig

1. hier!  
 2. Mann!  
 3. schnaubt.  
 4. reich!

2. Ich  
 3. Al-  
 4. Der